



Prof. Dr. K. Wahle

„Sinnvoller Umgang mit individuellen Patientenrisiken ist gefragt. Risikostratifizierung lautet das Zauberwort!“

## Cholesterinsenkung: Was macht Sinn, was ist unsinnig?

Inzwischen hat es sich auch bei unseren Patienten herumgesprochen, dass erhöhtes „Cholesterin“ als ein Hauptrisikofaktor für frühzeitige Herz-Kreislauf-Erkrankungen gilt. Und häufig wird von unseren Patienten völlig undifferenziert eine (medikamentöse) Behandlung dieses Risikofaktors verlangt.

Wir Hausärzte sind nicht selten – erschlagen von einer Fülle von Studien mit unterschiedlichen Ansätzen – überfordert, den Überblick zu wahren und für den Patienten die richtige Entscheidung zu treffen.

Nach wie vor ist das Wissen um aktuelles Studien- und Datenmaterial Grundlage für eine therapeutische Entscheidung. Von Prof. Julius werden die neuen Studien und ihre Ergebnisse anschaulich dargestellt und interpretiert. Doch müssen die daraus gewonnenen Erkenntnisse für jeden Patienten individuell angewendet werden. „Risikostratifizierung“ heißt das moderne Zauberwort! Dabei gilt es, streng zwischen Primär- und Sekundärprophylaxe zu unterscheiden, denn aus der Kosten-Nutzen-Betrachtung ergeben sich hochsignifikante Unterschiede. Wie kann es nun im Praxisalltag gelingen, das individuelle Patientenrisiko bezüglich möglicher Herz-Kreislauf-Erkrankungen zu ermitteln?


Hausarzt Domäne ist nach wie vor die Kenntnis über die Familie des Patienten. Hier unterstreicht der Beitrag von Prof. Schuster die Bedeutung einer gezielten Familienanamnese. Er verdeutlicht die genetischen Zusammenhänge der Fettstoffwechselstörungen.

In seinen beiden Beiträgen versucht der Kollege Dr. Maisel nicht nur eine praxistaugliche Bewertung zum Sinn und Unsinn der Cholesterinsenkung, sondern er gibt auch hilfreiche Tools an, die die Errechnung des individuellen Patientenrisikos rasch und sicher ermöglichen. Auf dieser Grundlage kann dann die evidenzbasierte therapeutische Entscheidung getroffen werden.

Cholesterinsenkung bedeutet Beeinflussung eines von mehreren Risikofaktoren von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Den Stellenwert dieses Risikofaktors für den einzelnen Patienten zu kennen und die Sinnhaftigkeit seiner Beeinflussung zu eruieren, stellt eine moderne Herangehensweise an das multifaktorielle Problem der Gefäßerkrankungen dar und bietet einen sinnvollen Umgang mit individuellen Patientenrisiken.

Prof. Dr. med. Klaus Wahle  
Fortbildungsbeauftragter des Bundesvorstandes des  
Deutschen Hausärzterverbandes e.V.

## Seminar HausarztPraxis

02	<b>Thema</b> <b>Cholesterinsenkung</b>
	<b>Cholesterinsenkung: Probleme aus der Praxis</b> <i>P. Maisel</i>
05	<b>Mit Evidenz handeln</b> <i>P. Maisel</i>
06	Welche Medikamente haben sich bewährt?
06	Was nützt eine Cholesterinsenkung?
	
10	<b>Genetische Ursachen</b> <b>Familienangelegenheit</b> <i>H. Schuster</i>
14	<b>Neueste Studien</b> <b>Gibt es gute Nachrichten?</b> <i>U. Julius</i>
20	<b>Abrechnungstipps</b> <b>Breite Diagnostik notwendig</b> <i>H. Pasch</i>
21	<b>Fragebogen</b> <b>Zertifizierte Fortbildung</b> Fragen zum Thema Cholesterinsenkung
24	<b>Service</b> Tipps + Trends
25	<b>Impressum</b>